

# Überprüfung der Schnittstelle der Stadt zur Bevölkerung in den Quartieren

Spur- und Entwicklungsgruppe  
6. November 2019



**Stadt Zürich**

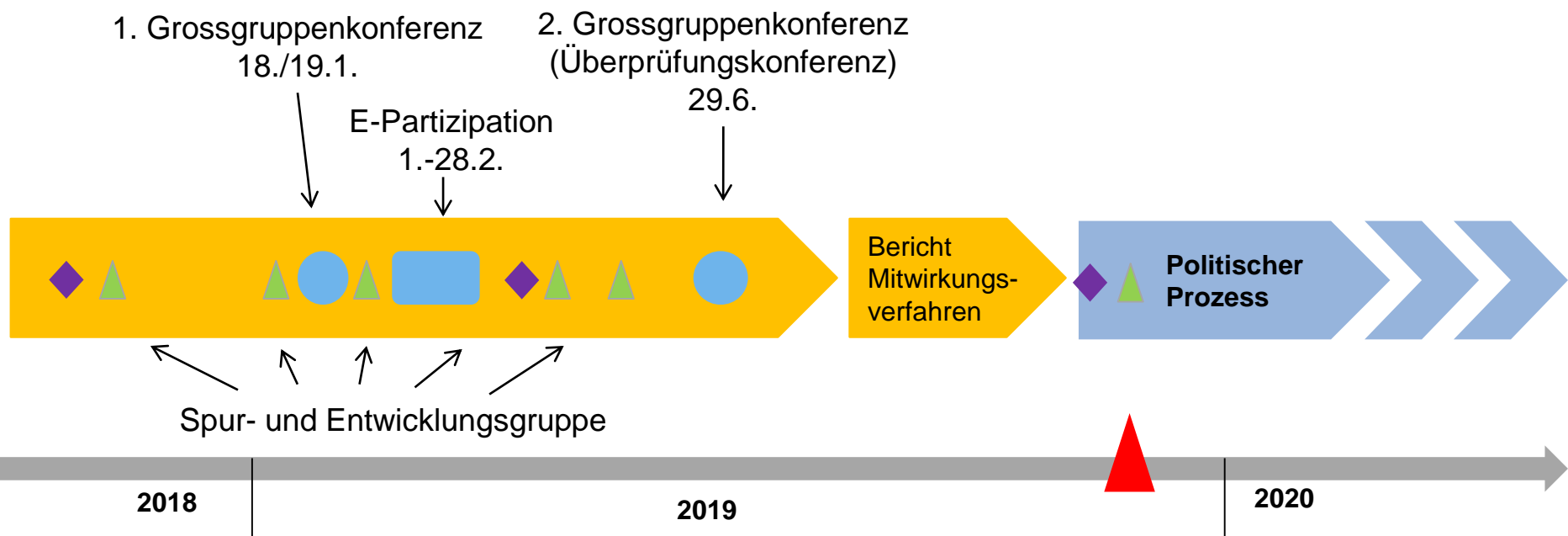
# Ablauf der Sitzung

|       |   |           |
|-------|---|-----------|
| 18:30 | Begrüssung, Ablauf, Ziele                         | G. Arber  |
| 18:35 | Informationen zum Stand der Dinge                 | G. Arber  |
| 18:50 | <b>WS I: Eckpfeiler «Lokale Drehscheiben»</b>     |           |
|       | - Input: Drehscheiben und mögliche Funktionen     | S. Roschi |
|       | - WS-Teil   | Alle      |
| 19:40 | <b>WS II: Eckpfeiler «Jahrestreffen Stadtrat»</b> |           |
|       | - Hinweise/Idee zur künftigen Umsetzung           | Alle      |
| 20:20 | Weiteres Vorgehen                                 | G. Arber  |
| 20:25 | Varia   | Alle      |
| 20:30 | Schluss   |           |

# Was seit der Überprüfungskonferenz geschah

- 29.6. Überprüfungskonferenz
- 2.9. Projektausschuss → Abnahme Bericht Mitwirkungsverfahren
- 13.9. a. o. STR-Sitzung: Präsentation der Ergebnisse und des weiteren Vorgehens
- 18.9. Email STP an alle Beteiligten: Dank + Bericht Mitwirkungsverfahren + Hinweis MM
- 19.9. MM Abschluss Mitwirkungsverfahren
- 22.10. Sitzung städtische Begleitgruppe
- 6.11. Sitzung Spur- und Entwicklungsgruppe

# Mitwirkungsverfahren: Prozessablauf



- Zwei Grossgruppenkonferenzen und dazwischen E-Partizipation
- ▲ Spur- und Entwicklungsgruppe begleitet Mitwirkungsverfahren
- ◆ Einbezug aller Departemente mittels städtischer Begleitgruppe

# Ergebnis: Grundsätze und Eckpfeiler

## Mitwirkungsverfahren zur Schnittstelle Stadt – Quartiere

### Grundsätze aus der Mitwirkung für ein künftiges Schnittstellenmodell

#### 1 Möglichst selbstorganisiert

Die Quartiere organisieren sich auf der Basis von ehrenamtlichem Engagement selbst. Die Stadt stärkt die ehrenamtliche Arbeit und unterstützt subsidiär Organisationen, Projekte und Anlässe, die dem guten Zusammenleben dienen.

#### 2 Föderalistisch

Quartierspezifische Herangehensweisen sind möglich.

#### 3 Niederschwellig

Die Hürden für Teilhabe am aktiven Quartierleben und beim Einbezug in informellen Mitwirkungsverfahren sind möglichst tief.

#### 4 Vielfalt berücksichtigt

Die Vielfalt der Bevölkerung ist berücksichtigt.

#### 5 Gleichberechtigt

Organisationen (auch kleine und temporäre), die sich für das Zusammenleben und die Lebensqualität in den Quartieren einsetzen, haben den gleichen Zugang zur Stadt.




#### 6 Partizipativ

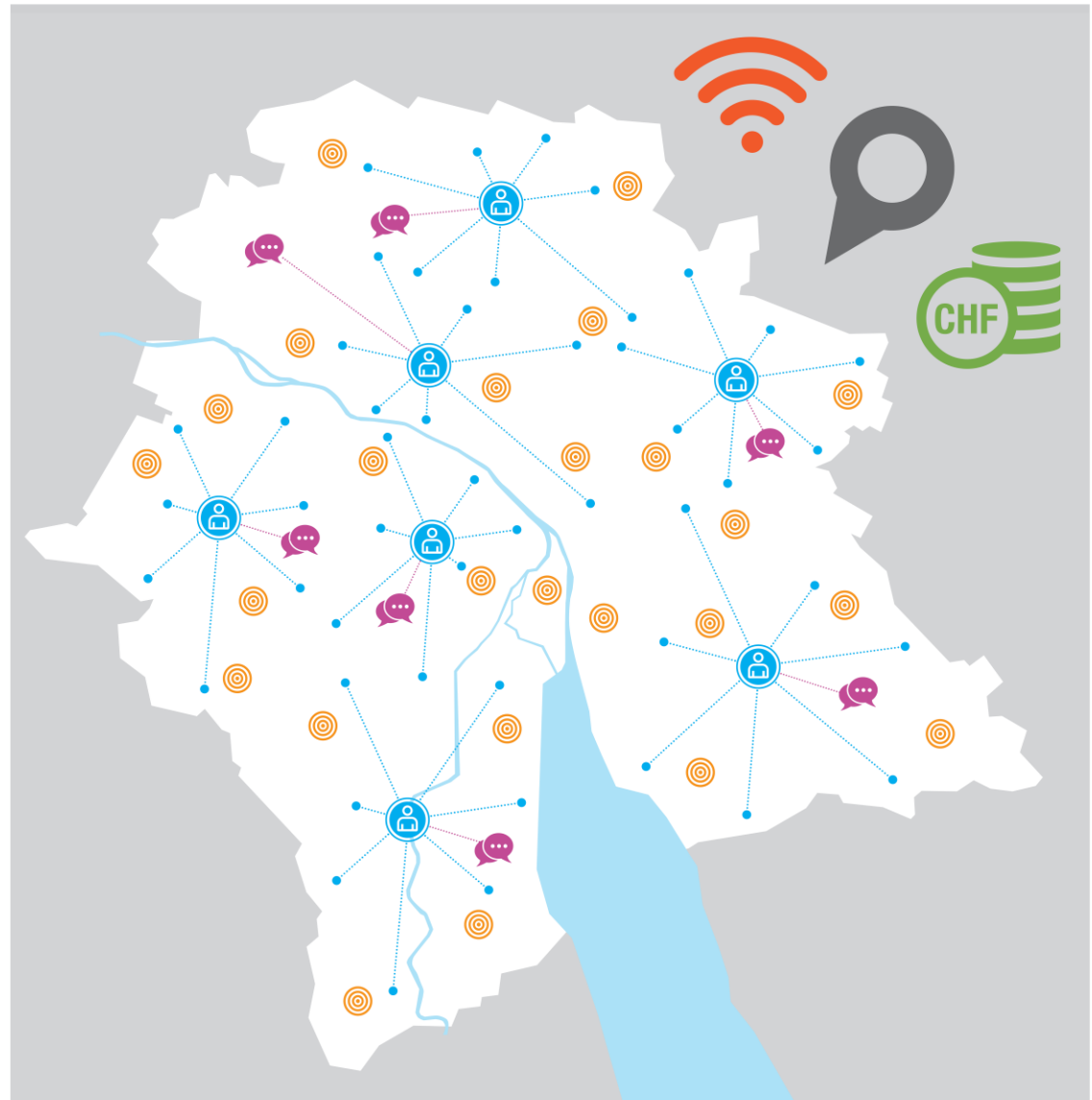
Die Stadt bezieht die Quartierbevölkerung bei Vorhaben, die sie massgeblich betreffen und bei denen Handlungsspielraum besteht, ein. Die Durchführung der städtischen Mitwirkungsprozesse geschieht systematisch und nachvollziehbar.

#### 7 Transparent

Die städtischen Finanzflüsse an Organisationen, Projekte und Anlässe, die dem guten Zusammenleben dienen, sind transparent.

### Eckpfeiler aus der Mitwirkung für ein künftiges Schnittstellenmodell

-  **Digitale Plattform**
  - Für Informationsaustausch Stadt – Quartiere
  - Für Informationsaustausch und Vernetzung innerhalb der Quartiere
-  **Quartiervernetzungsveranstaltungen**
  - Durch Quartiervereine im Leistungsauftrag
- Drehscheiben**
  - Stadtteilbeauftragte/r und fixer Ort
  - Städtisch mandatiert oder Stadt
- Stadtteilkonferenzen**
  - Dialogveranstaltungen Stadt – Bevölkerung
  - Organisiert von Drehscheiben (1 pro Jahr)
- Jahrestreffen mit Stadtrat**
  - Wertschätzung Ehrenamt, gesamtstädtische Themen, Vernetzung
  - Organisiert von Stadt für VertreterInnen von quartierorientierten Organisationen
-  **Unterstützung von Projekten in den Quartieren**
  - Durch Projektkredite wie bisher, Verfahren ggf. Participatory Budgeting



# Überprüfungskonferenz













- 2. Grossgruppenkonferenz (Überprüfungskonferenz) vom 29.6.2019
- Diskussion des vorgeschlagenen Modells mit den Grundsätzen und Eckpfeilern



**Die Grundsätze sind breit abgestützt und anerkannt. Sie waren an der Überprüfungskonferenz unbestritten und werden als Basis für alle weiteren Schritte verwendet.**



# Eckpfeiler: Ergebnis Überprüfungskonferenz und geplantes weiteres Vorgehen

| Eckpfeiler   | Rückmeldung aus Prozess   | Geplantes weiteres Vorgehen  |
|--|---|--|
|  Digitale Plattform                             |  Stadt soll Prozess initiieren, Anforderungsprofil schärfen und Interessierte einbeziehen.                                 | → Teilprojekt 4 des stadträtlichen Strategieschwerpunkts «Smarte Partizipation erproben»   |
|  Quartiernetzungsveranstaltungen:               |  QV befürworten Institutionalisierung mittels klarem Auftrag.  | → Auftrag wird in Beitragsweisung an die QV integriert (Weisung an STR/GR ca. Juli 2020)   |
|  Drehscheiben                                   |  Kontrovers diskutiert.  | → Politischer Prozess  |
|  Stadtteilkonferenzen                           |  Sollen gebietsspezifisch, situativ und nach Bedarf durchgeführt sowie thematisch ausgerichtet werden.                     | → Beibehaltung heutiger Praxis. Vorerst kein Handlungsbedarf. (vergleichbare Beispiele Diagonal Zürich-West, Veranstaltungen Überlandpark) |
|  Jahrestreffen mit dem Stadtrat                |  Grössenordnung der heutigen Muraltengut-Treffen beibehalten, aber öffnen für andere quartierorientierte Organisationen. | → Politischer Prozess  |
|  Unterstützung von Projekten in den Quartieren |  Durch Projektkredite wie bisher, Transparenz gewährleisten, Participatory Budgeting prüfen.                             | Participatory Budgeting:<br>→ Teilprojekt 5 des stadträtlichen Strategieschwerpunkts «Smarte Partizipation erproben»                       |

# Drehscheiben mit Stadtteilbeauftragten



## Ziel

- Sie sind Anlaufstelle für die Bevölkerung in den Stadtteilen.
- Für die Stadtverwaltung sind sie das Bindeglied zur Bevölkerung in den Stadtteilen.
- Sie sind Informationsdrehscheiben in den Stadtteilen.



## Zielgruppe

- Bevölkerung
- Quartierorientierte Organisationen
- Verwaltung

## Aufgaben:

- Bündeln und triagieren lokale Bedürfnisse und Anliegen («Kümmerer»)
- Organisieren einmal jährlich die Stadtteilkonferenzen
- Unterstützen die Stadt bei Mitwirkungsprozessen (Systematisierung)
- Betreuen die Inhalte der digitalen Plattform für die Stadtteile

## Ausgestaltung:

- Eine Drehscheibe mit definierten Zuständigen pro Stadtteil
- Städtisch mandatiert mit einem Leistungsauftrag oder städtische Mitarbeitende
- In bestehenden Lokalitäten, z.B. GZ, Alterszentrum, Bibliothek (stadtteil-spezifische Lösungen)
- Mindestens einen halben Tag pro Woche offen, d. h. Stadtteilbeauftragte vor Ort präsent

## Zu klären:

Definition Stadtteil (Wie viele Drehscheiben?)

# Kontrovers diskutiert

## Für viele Teilnehmende ein ausgewiesenes Bedürfnis

- Informationen und Austausch Quartiere – Stadt
- Kümmerin für Quartieranliegen
- Zugang zu Verwaltung bündeln
- Unterstützung Stadt bei Mitwirkungsverfahren



## Bedenken bei anderen Teilnehmenden

- Konkurrenzsituation und Doppelspurigkeiten zu QV
- Analogien zur ehemaligen Quartierkoordination
- Prüfen, ob Private Drehscheiben betreiben können





# Viele Städte europaweit haben Drehscheiben mit unterschiedlichen Formen und Ausrichtungen

Ein paar Beispiele:

- **Wien:** Gebietsbetreuung Stadterneuerung: für Fragen zum Wohnen, Wohnumfeld und Zusammenleben im Stadtteil
- **Lübeck:** Bürgerservice online, telefonisch und vor Ort in den Bürgerservicebüros
- **Hamm:** Stadtteilbüros: geöffnet für alle, Treffpunktarbeit, Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, Quartiersfeste, niedrigschwellige Elternberatung, bündeln Informationen u.v.m.
- **Basel:** Stadtteilsekretariate: Vernetzung, Mitwirkung, Integration, Zusammenleben, stärken Eigenverantwortung und Engagement von Bewohnenden
- **Bern:** Quartierorganisationen: Offizielle Ansprechpartner und Mitwirkungsorgane bei Projekten und Vorhaben der Stadt, fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl im Quartier



# Die Angebote lassen sich in zwei Hauptkategorien einteilen

## **Anlaufstelle und Informationsdrehscheibe**

→ Austausch, Soziale Netze, Zusammenleben, Begegnungen, Mitwirkung

## **Städtische Dienstleistungen**

→ «Service Public»: z.B. kommerzielle Angebote wie Ticketeria, finanzielle Beratung (im Thema Alter), Nachbarschaftshilfe, Schreibdienst usw.

# Funktionen «Drehscheibe»

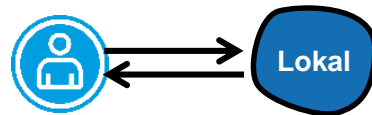
1.

Plattform zur  
Vernetzung und  
Selbstorganisation



2.

Anlauf- und  
Informationsstelle  
für «alles»



3.

Begegnungsort



4.

Informationen der Stadt  
erhalten, einfordern  
und weitervermitteln



5.

Anliegen an die Stadt  
deponieren



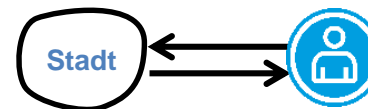
6.

Mitwirkungsverfahren



7.

Unterstützung der  
städtischen  
Dienstabteilungen bei  
spezifischen  
Fragestellungen



8.

Anbieten von  
städtischen  
Dienstleistungen  
(Service Public)

# WS I: Ihre Erwartungen an eine Drehscheibe

## Fragen für den Workshop

- Sind die aufgeführten Funktionen vollständig oder gibt es Ergänzungen?
- Welche Funktionen (Leistungen) sollen die Drehscheiben aus Ihrer Sicht erbringen?  
Gibt es konkrete, illustrative Beispiele dafür?

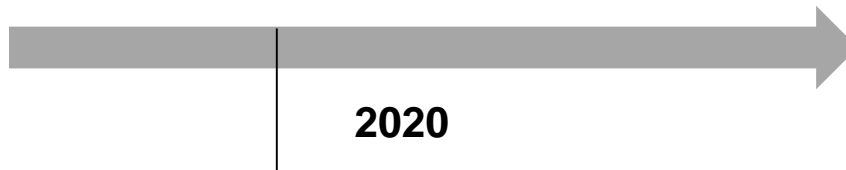
# WS II: Eckpfeiler «Jahrestreffen Stadtrat»

## Frage für den Workshop

Hinweise/Ideen zur künftigen Umsetzung des bisherigen Gedankenaustausches der Quartierkonferenz mit dem Stadtrat im Muraltengut:

- Erweiterung des Kreises der teilnehmenden Organisationen
- Format
- Anzahl und Auswahl der Organisationen
- etc.

# Weiteres Vorgehen



# Vielen Dank für die konstruktive Mitarbeit!

